

*Betreff:***Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
Wirtschaftsplan 2016***Organisationseinheit:*

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Datum:

16.02.2016

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

03.12.2015

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH werden angewiesen, den Wirtschaftsplan 2016 in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. November 2015 empfohlenen Fassung zu beschließen.“

Sachverhalt:

Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ist für jedes Geschäftsjahr ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der nach § 9 Abs. 1 Nr. 9 des Gesellschaftsvertrages seitens der Gesellschafterversammlung zu beschließen ist. Deren Mitglieder sind entsprechend anzuweisen. Für diesen Anweisungsbeschluss wurde die Zuständigkeit gemäß § 6 Ziffer 1 Buchst. a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 28. Februar 2012 für die Dauer der laufenden Wahlperiode auf den Finanz- und Personalausschuss übertragen.

Der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wird sich am 25. November 2015 mit dem Wirtschaftsplan befassen. Über das Ergebnis wird mündlich berichtet.

Abweichend vom Verfahren bei anderen städtischen Gesellschaften ist die Beschlussfassung durch den Finanz- und Personalausschuss für das Klinikum bereits in dieser Sitzung vorgesehen. Das Klinikum als gemeinnützige Gesellschaft hat insofern einen Sonderstatus inne, als es keine Gewinne oder sonstige Zuwendungen an die Gesellschafterin abführen darf (s. zu diesem Thema auch die Beschlussvorlage „Änderung des Gesellschaftsvertrages“, DS 15-01102 in dieser Sitzung). Somit sind keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Braunschweig, der erst in 2016 beraten wird, gegeben. Der Plan zeigt im Übrigen keine ungewöhnlichen Veranschlagungen im Vergleich zu den bisherigen Planungen. Losgelöst von diesen Voraussetzungen steht zum 1. Januar 2016 ein Geschäftsführerwechsel an, was ebenfalls für eine Beratung noch in diesem Jahr spricht. Der Wirtschaftsplan wurde von dem bisherigen Geschäftsführer vorbereitet und wird entsprechend vertreten. Es ist unüblich, einem neuen Geschäftsführer die Dienstgeschäfte ohne Wirtschaftsplan zu übergeben.

Erfolgsplan

Der Wirtschaftsplan 2016 wurde auf der Basis des Monatsabschlusses September 2015 erstellt und weist ein Ergebnis von 1 Mio. € aus.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen. Wie in jedem Jahr sind zu diesem Planungszeitpunkt die ordnungspolitischen Planungsvorgaben noch offen. Der Ansatz berücksichtigt das zum 1. Juli 2015 vereinbarte Budget 2015 sowie eine noch nicht abgestimmte leichte Erhöhung des Landesbasisfallwertes 2016. Leistungssteigerungen sind nicht eingeplant.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus diversen Einzelpositionen zusammen, wobei der größte Anteil auf die Erträge der Apotheke aus der Belieferung von Fremdhäusern und der Tochtergesellschaft Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH entfällt.

Die Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV bilden die Fördermittelzuflüsse ab.

Der Materialaufwand wurde der laufenden Entwicklung angepasst und somit im Vergleich zum Plan des Vorjahres um rd. 3,9 Mio. € aufgestockt. Die Erhöhung resultiert wie im Vorjahr wesentlich aus dem Mehrbedarf bei dem Medizinischen Sachbedarf, der allerdings teilweise durch entsprechende Mehrerlöse gedeckt wird. Berücksichtigt sind ferner Leistungsausweitungen und allgemeine Preiserhöhungen. Die Materialaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahresplan geringfügig gestiegen.

Der Personalaufwand steigt um rd. 6,8 Mio. €. Die geplante Aufwandsquote ist minimal angestiegen. Der Ansatz berücksichtigt neben den Tarifierhöhungen eine Erhöhung der Vollkräftezahl um 23,39 auf 2.830. Davon entfallen allerdings etwa 13 Stellen auf Sonstiges Personal, u. a. Gastärzte und Praktikanten. Ferner ist vorgesehen, die im August 2014 eingerichtete Fachabteilung für Psychosomatische Medizin zu erweitern.

Die Höhe der Abschreibungen bleibt in Vorjahreshöhe. Enthalten sind letztmalig rd. 1,2 Mio. € für die Ersatzbeschaffung von OP-Instrumentarien im Jahr 2013.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist wie im Vorjahr als größte Position das Instandhaltungsbudget mit jetzt rd. 12 Mio. € enthalten. Die Anpassung ist erforderlich, um neue Brandschutzauflagen zu erfüllen.

Das Zins- und Finanzergebnis zeigt Zinserlöse aus festverzinslichen Termineinlagen. Im Vergleich zu den Vorjahren sind für 2016 keine Zinsen für Personalarückstellungen berücksichtigt. Es wird angestrebt, diese Rückstellungen auf die Stadt Braunschweig zu übertragen. In der Folge würden die Zinsen entfallen und Zahlungsverpflichtungen des Klinikums nur unter der Position Personalaufwand entstehen. Erträge aus Beteiligungen sind nicht vorgesehen, da eventuelle Gewinne der Tochtergesellschaften dort verbleiben sollen.

Die Steuern fallen in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der Gesellschaft an.

Die Daten des Erfolgsplanes 2016 stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	In Mio. €	Ist 2014	Plan 2015	Prognose 2015	Plan 2016
1	Umsatzerlöse	+ 277,8	+ 278,7	+ 281,1	+ 287,7
1a	Vergleich zum Vorjahr/Plan		+0,3%	+1,2%/+0,9%	+2,3%
2	Sonst. betriebliche Erträge	+ 15,4	+ 13,7	+ 15,7	+ 15,1
2a	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	+ 6,6	+ 7,6	+ 7,6	+ 7,5
3	Materialaufwand	- 76,6	- 75,5	- 77,6	- 79,4
4	Personalaufwand	- 180,3	- 181,5	- 184,5	- 188,3
5	Abschreibungen	- 11,0	- 12,5	- 12,1	- 12,5
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen	- 30,4	- 28,6	- 29,0	- 28,9
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,2
8	Zins-/Finanzergebnis	- 0,6	- 0,7	- 0,6	+ 0,1
8a	<i>Davon: Erträge aus Beteiligungen</i>	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Summe 7+8)	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,5	+ 1,3
9a	<i>Davon: Sondereffekte</i>	0	0	0	0
9b	<i>Nachrichtlich: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Sondereffekte</i>	0	0	0	0
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
11	Steuern	0,3	- 0,2	- 0,5	- 0,3
12	Jahresergebnis (Summe 9+10+11)	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,0
	Konzernergebnis (konsolidiert)	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,3

Vermögensplan

Der Vermögensplan hat ein Volumen von rd. 19,4 Mio. € und berücksichtigt ganz überwiegend das Zwei-Standorte-Konzept, im Übrigen diverse Anschaffungen.

Investitionsprogramm

Das Investitionsprogramm 2016 bis 2020 bildet ebenfalls im Wesentlichen die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes ab. Für den 1. Bauabschnitt sind weiterhin Mittel i. H. v. 76,2 Mio. € eingeplant. Der 2. Bauabschnitt ist nunmehr mit einem Volumen von 115,0 Mio. € in das Programm aufgenommen worden. Die Planungen berücksichtigen Fördermittel des Landes sowie den Bedarf an Eigenmitteln. Kredite sind nicht vorgesehen.

Tochtergesellschaften

Die Wirtschaftspläne der vier Tochtergesellschaften (Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH und Bistro Klinikum Braunschweig GmbH) fließen in den konsolidierten Wirtschaftsplan 2016. Das geplante Konzernergebnis beläuft sich auf 1.289.880 €. Die einzelnen Pläne werden am 25. November 2015 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Der Wirtschaftsplan 2016 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ist beigefügt.

Geiger

Anlage/n:
Wirtschaftsplan 2016

Wirtschaftsplan 2016

der

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Erfolgsplan 2016

Lfd. Bezeichnung (Konten-unter-gruppe) Nr.	Planansätze 2016 €	Hochrechnung 2015 €	Planansätze 2015 €	GuV 2014 €
1	2	3	4	5
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (KGr.40, KUGr.780)	268.470.000	262.300.000	260.132.000	257.626.281,74
2. Erlöse aus Wahlleistungen (KGr.41)	6.780.000	6.760.000	6.600.000	7.028.004,76
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (KGr.42)	5.400.000	5.100.000	5.390.000	6.024.750,69
4. Nutzungsentgelte der Ärzte (KGr.43)	6.100.000	6.000.000	5.900.000	6.198.377,49
ZWISCHENSUMME 1 - 4: Umsatz	286.750.000	280.160.000	278.022.000	276.877.414,68
5. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen (KGr. 55)	0	0	0	-69.951,47
6. andere aktivierte Eigenleist. (KGr. 55)	400.000	400.000	300.000	396.004,47
7. Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentl. Hand, soweit nicht unter Nr. 11 (KGr. 47)	500.000	550.000	350.000	611.351,04
8. sonstige betriebliche Erträge (KGr.44, 45; KUGr.473, 520; KGr. 54, 57, 58; KUGr. 591, 592),	15.124.000	15.700.000	13.695.000	15.401.933,44
ZWISCHENSUMME 1 - 8: Betriegl. Erträge	302.774.000	296.810.000	292.367.000	293.216.752,16
9. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter (KGr.60, 64)	151.350.000	148.300.000	145.164.800	144.314.964,83
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (KGr.61-63)	36.950.000	36.200.000	36.291.200	35.967.543,40
ZWISCHENSUMME: Personalaufwand	188.300.000	184.500.000	181.456.000	180.282.508,23
10. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe (KGr.65; KGr. 66 ohne Kto. 6601, 6609, 6616 und 6618; KGr. 67, KUGr. 680; KGr. 71)	61.055.000	59.944.000	58.425.000	59.007.428,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KUGr. 681)	18.375.500	17.700.000	17.080.000	17.645.325,32
ZWISCHENSUMME 9 und 10	267.730.500	262.144.000	256.961.000	256.935.261,95
ZWISCHENERGEBNIS	35.043.500	34.666.000	35.406.000	36.281.490,21

Erfolgsplan 2016

Lfd. Bezeichnung (Konten-unter-gruppe) Nr.	Planansätze 2016 €	Hochrechnung 2015 €	Planansätze 2015 €	GuV 2014 €
1	2	3	4	5
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (KGr. 46) davon Fördermittel nach dem KHG (KGr. 46) 2016: 5.282.618 € Planansatz 2015: 5.264.508 € Planansatz 2014: 5.268.219 € Istansatz 2013: 22.258.290 € Istansatz	5.282.618	5.264.508	5.264.508	5.268.218,51
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (KGr. 48)	10.000	9.800	9.800	9.868,01
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr. 490,491)	8.100.000	8.100.000	8.100.000	7.208.037,14
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung (KUGr. 492)	10.000	9.800	9.800	35.494,24
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr. 752, 755)	5.760.918	5.742.808	5.742.808	5.790.166,13
17. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (KGr. 77)	78.000	77.300	77.300	140.218,60
ZWISCHENSUMME 11 - 17	7.563.700	7.564.000	7.564.000	6.591.233,17
20. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (KUGr. 760)	12.500.000	12.100.000	12.500.000	11.051.501,89
21. sonstige betriebliche Aufwendungen (KGr. 69, 70; KUGr. 720, 731, 732, 763, 781, 782, 790, 791, 792, 793)	28.937.200	29.000.000	28.600.000	30.361.324,65
ZWISCHENSUMME 20 und 21	41.437.200	41.100.000	41.100.000	41.412.826,54
ZWISCHENERGEBNIS	1.170.000	1.130.000	1.870.000	1.459.896,84

Erfolgsplan 2016

Lfd. Bezeichnung (Konten-unter-gruppe) Nr.	Planansätze 2016 €	Hochrechnung 2015 €	Planansätze 2015 €	GuV 2014 €
1	2	3	4	5
22. Erträge aus Beteiligungen (KUGr. 500, 521)	0	0	0	0,00
24. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (KGr. 51)	130.000	130.000	130.000	263.165,01
26. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (KGr. 74)	0	760.000	760.000	852.538,79
ZWISCHENSUMME 22 und 26	130.000	-630.000	-630.000	-589.373,78
27. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTS-TÄTIGKEIT	1.300.000	500.000	1.240.000	870.523,06
28. außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
29. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
30. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
31. Steuern (KUGr. 730)	300.000	500.000	240.000	-309.404,10
32. JAHRESERGEBNIS	1.000.000	0	1.000.000	1.179.927,16

Erläuterungen des Erfolgsplanes

Lfd. Nr. 1 – Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen

Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen werden auf der Basis des zum 1. Juli 2015 neu vereinbarten Budgets für das Jahr 2015 unter Einbeziehung der bekannten und erwarteten Veränderungen der Krankenhausfinanzierung für 2016 fortgeschrieben. Auf Basis der Leistungsentwicklung in 2015, die nach dem 3. Quartal 2015 eine leichte Unterschreitung des mit den Krankenkassen vereinbarten Leistungsbudgets aufweist, unterstellt der Planansatz für 2016 keine weiteren Leistungssteigerungen gegenüber dem vereinbarten Budget, sodass ein Casemix-Volumen von insgesamt 73.375 Punkten angesetzt wird. Somit entspricht der geplante Casemix für 2016 damit etwa den für 2015 prognostizierten Leistungen.

Hinsichtlich der Vergütung gibt es leider noch keine verbindliche ordnungspolitische Vorgabe für das Planjahr. Bekannt ist jedoch die gemäß § 71 Abs. 3 SGB V mitgeteilte Veränderungsrate für das gesamte Bundesgebiet von 2,95 %, die auch für Niedersachsen anzuwenden ist. Weil der für die Vergütung entscheidende Landesbasisfallwert für 2016 demgegenüber noch nicht vereinbart ist, wird hier aus Vorsichtsgründen allerdings gegenüber der Veränderungsrate mit einem Abschlag wegen der im landesweiten Gesamtbudget zu beobachtenden Leistungssteigerungen gerechnet. Aus diesem Grund wird für 2016 in der Planung nur eine Steigerung des Landesbasisfallwertes um 2,6 % berücksichtigt. Der Landesbasisfallwert steigt damit von 3.196,23 € im laufenden Geschäftsjahr auf 3.279,33 € in 2016.

Im Übrigen orientieren sich die Erlöse aus Allgemeinen Krankenhausleistungen weitestgehend an den Entwicklungen des laufenden Jahres 2015. Dies trifft auch für den Versorgungszuschlag mit einem Volumen von ca. 1,9 Mio. € zu, der nach Krankenhausstrukturgesetz erst ab 2017 entfallen wird. Daneben sind auch die wirksamen Abschlagsregelungen für in den vergangenen Jahren vereinbarte Mehrleistungen berücksichtigt. Letztlich ergibt sich somit ein Gesamtansatz von ca. 268,5 Mio. € für die Erlöse aus Allgemeinen Krankenhausleistungen.

Lfd. Nr. 2 – Erlöse aus Wahlleistungen

Die Wahlleistungserlöse betrugen im Jahr 2014 ca. 7,0 Mio. €. Die Hochrechnung für das Jahr 2015 geht unter vorsichtiger Schätzung von einem Volumen von etwa 6,8 Mio. € aus. Aus Vorsichtsgründen wird dieser Betrag auch für 2016 angesetzt.

Insgesamt sind folgende Beträge enthalten:

Wahlleistung Arzt	4.360.000 €
Wahlleistung Einbettzimmer	800.000 €
Wahlleistung Zweibettzimmer	1.430.000 €
Wahlleistung Begleitperson	40.000 €
<u>Erstattung von Telefongebühren</u>	<u>150.000 €</u>
Gesamt	<u>6.780.000 €</u>

Lfd. Nr. 3 – Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses

Der Planansatz der Erlöse aus ambulanten Leistungen betrug im Jahr 2015 insgesamt 6,0 Mio. €. Gleichzeitig zeigt sich im laufenden Geschäftsjahr eine stetige Entwicklung mit Ausnahme des Bereichs der Herstellung von Zytostatika für die Ambulanz der Medizinischen Klinik III. In diesem Leistungsbereich muss in 2015 eine deutliche Unterschreitung des geplanten Volumens beobachtet werden. Dennoch wird davon ausgegangen, dass sich diese Entwicklung im Jahr 2016 nicht wiederholt, sodass der geplante Ansatz für 2015 fortgeschrieben wird. Dementsprechend wird der Planansatz für 2015 nahezu unverändert für das Planjahr 2016 übernommen.

Die einzelnen ambulanten Leistungsbereiche bilden sich damit wie folgt ab:

Notfallambulanz	850.000 €
Sozialpädiatrisches Zentrum	500.000 €
Ambulantes Operieren	1.050.000 €
Zytostatikaherstellung	1.950.000 €
Ambulante Physiotherapie	70.000 €
Thrombozytenherstellung	60.000 €
Psychiatrische Institutsambulanz	160.000 €
Ambulante Reha	600.000 €
Kinderspezialambulanz	160.000 €
Gesamt	<u>5.400.000 €</u>

Lfd. Nr. 4 – Nutzungsentgelte der Ärzte

Basis für die Ermittlung der Nutzungsentgelte der Ärzte bildet die Abrechnungssituation des Jahres 2015, angepasst um aktuelle Veränderungen und um die Entwicklung in den KV-Ambulanzen. Da im aktuellen Geschäftsjahr hier leichte Anstiege beobachtet werden können und sich auch in den Vorjahren mindestens stabile Entwicklungen ergeben haben, wird der Planansatz für 2016 auf 6,1 Mio. € erhöht.

Lfd. Nr. 5 – Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen

Dieser Ansatz bildet die Veränderungen der Überliegerstruktur zum 31. Dezember 2016 bei den nach DRG abzurechnenden Patienten ab. Da zum Planungszeitraum keine Veränderungen erkennbar sind, wird deshalb in der Planung hier auch kein Ansatz vorgenommen.

Lfd. Nr. 6 – Andere aktivierte Eigenleistungen

Die sogenannten anderen aktivierten Eigenleistungen werden in Analogie zu den Ergebnissen der Vorjahre pauschal mit 400.000 € angesetzt. Diese Ansätze ergeben sich aus der Projektplanung und Betreuung von Baumaßnahmen.

Lfd. Nr. 7 – Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

Unter dieser Position werden die Zuschüsse für die Kindertagesstätte ausgewiesen. Gegenüber dem Planansatz für 2015 von 350.000 € gibt sich im laufenden Jahr eine Zunahme auf 550.000 €, sodass der Planansatz vorsichtig mit 500.000 € angesetzt wird.

Lfd. Nr. 8 – Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Erlöspositionen zusammen.

Davon die größte Position bilden die Erträge der Apotheke aus der Belieferung von Fremdhäusern einschließlich des MVZ mit einem geplanten Erlösvolumen von ca. 4,2 Mio. €. Es liegt leicht über dem für 2015 erwarteten Ansatz, da auch weiterhin mit einer stabilen Entwicklung gerechnet wird.

Außerdem sind hier noch Miet- und Pachterträge in Höhe von 400.000 €, Warenrückvergütungen mit einem Volumen von 750.000 € sowie Parkgebühren von 400.000 € neben einer Vielzahl weiterer Erlöspositionen enthalten. Insgesamt ergibt sich ein Planansatz von ca. 15,1 Mio. €. Er liegt unter der aktuellen Hochrechnung für 2015 und gleichzeitig leicht unter dem Niveau in 2014. Die Planung geht von einem konstanten Volumen der im Jahresabschluss 2016 aufzulösenden Rückstellungen aus. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Anpassungen bei den Personalrückstellungen.

Als außerordentliche Position sind nur periodenfremde Erträge im Umfang von ca. 600.000 € enthalten, die sich aus der Jahresabgrenzung ergeben. Ihnen stehen unter der Position 21 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von ca. 1 Mio. € gegenüber. Im Saldo ergibt sich somit im Planansatz 2016 weiterhin keine Stützung des Ergebnisses durch außerordentliche Positionen.

Lfd. Nr. 9 – Personalaufwand

Der geplante Personalaufwand beträgt insgesamt 188,3 Mio. €, davon sind fast 151,4 Mio. € für Lohn und Gehalt und ca. 36,9 Mio. € für Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung vorgesehen.

Nach Berufsgruppen ist der Personalaufwand in folgender Tabelle abgebildet:

Berufsgruppe	Vollkräfte 2015	Veränderungen 2015	Vollkräfte 2016	Durchschn. Personalkosten 2015 €	Plan Personalkosten 2015 €
Ärzte	465,77	2,25	468,02	109.347	51.176.714
Stationspflege	1.122,59	-3,25	1.119,34	59.482	66.580.600
Med. techn. Dienst	425,02	3,50	428,52	58.696	25.152.410
Funktionsdienst	360,78	4,50	365,28	56.654	20.694.719
Klin. Hauspersonal	15,07	0,00	15,07	42.874	646.105
Wirtsch./Versorg.	91,00	2,00	93,00	45.119	4.196.100
Technik	61,75	1,00	62,75	63.596	3.990.639
Verwaltung	143,63	0,00	143,63	60.533	8.694.418
Sonderdienst	57,00	0,75	57,75	62.269	3.596.023
Unterrichtspersonal	21,00	0,00	21,00	58.645	1.231.544
Sonstiges Personal	43,00	12,64	55,64	18.374	1.022.352
Zwischensumme	2.806,61	23,39	2.830,0		186.981.624
Casemix pro Vollkraft	26,01		25,93		
zuzüglich: nicht zurechenbare Personalkosten, BG-Beiträge, Beamtenversorgung					1.318.376
Personalkosten gesamt					188.300.000

Gegenüber dem ursprünglichen Planansatz für 2015 steigt die Zahl der Vollkräfte um 23,39 auf 2.830. Dieser Anstieg ist jedoch zu relativieren. Gegenüber dem Bestand im Oktober 2015 mit 2.852 Vollkräften ist hier bereits eine Rückführung um 22 Kräfte berücksichtigt. In den einzelnen Dienstarten ergeben sich nur geringe Veränderungen gegenüber dem Planansatz des Vorjahres. Eine Ausnahme stellt das Sonstige Personal dar, hier ist ein Anstieg um ca. 13 Vollkräfte zu beobachten, wobei dieser Dienstart in erster Linie Praktikanten und Gastärzte zugeordnet sind. Es ergeben sich allerdings nur geringe durchschnittliche Personalkosten von unter 20.000 €, sodass sich diese Veränderung wertmäßig nur nachrangig auswirkt. Des Weiteren ist noch anzumerken, dass Stellenanpassungen auch notwendig waren, um die ab Herbst 2013 vorgenommene Erweiterung um stationäre geriatrische Rehabilitationsmaßnahmen sowie den Bedarf für die im August 2014 eingerichtete Fachabteilung für Psychosomatische Medizin - einschließlich der in 2016 geplanten Erweiterung - zu decken.

Mit Ausnahme der bereits erläuterten Veränderungen beim Sonstigen Personal ergeben sich relevante Veränderungen im Wesentlichen nur in den ersten vier Dienstarten, also dem sogenannten „Weißen Bereich“. Das diesbezüglich entwickelte Personalkonzept hat dabei das Ziel verfolgt, bei den für die Patientenversorgung eingesetzten Dienstarten die notwendigen Anpassungen vorzunehmen, um für die in diesem Bereich gestiegenen Anforderungen das benötigte Personal bereitstellen zu können.

Die geplanten Personalkosten für 2016 enthalten einen pauschalen Tarifieranstieg im ärztlichen Bereich von 2,77 % und in den sonstigen Dienstarten einen Anstieg um 2,08 % bezogen auf die Ist-Kosten im Oktober 2015. Letztlich ergibt sich damit der bereits erörterte Ansatz von 188,3 Mio. €.

Lfd. Nr. 10 – Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betragen im Erfolgsplan für 2016 insgesamt ca. 79,4 Mio. €. In der Hochrechnung für das laufende Jahr wird damit gerechnet, dass der Planansatz für 2015 um ca. 2,1 Mio. € überschritten wird. Damit übersteigt der Planansatz für 2016 die Hochrechnung des Vorjahres um ca. 2,3 % um die aktuellen Entwicklungen sowie erwartete Kosten und Verbrauchsveränderungen abdecken zu können. Vom Ansatz für 2016 entfallen ca. 61 Mio. € auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und ca. 18,4 Mio. € auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Anstieg der Materialaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus dem Anstieg beim Medizinischen Sachbedarf um 3,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahresansatz auf nun insgesamt 51,7 Mio. €. Daneben weist noch der Wirtschaftsbedarf einen Anstieg um ca. 795.000 € gegenüber dem Vorjahresplan aus, insbesondere um Leistungsausweitungen und allgemeine Preiserhöhungen abdecken zu können.

Die Position Lebensmittel weist im aktuellen Geschäftsjahr keine wesentliche Abweichung von der Planvorgabe auf, sodass der Vorjahreswert nur geringfügig um annähernd 200.000 € erhöht werden muss. Diese Anpassung ist insbesondere notwendig zur Finanzierung des verbesserten Speisenangebotes für Wahlleistungspatienten. Bei den Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffe zeichnet sich im laufenden Geschäftsjahr kein weiterer Anstieg ab, sodass hier der Planwert des Vorjahres übernommen werden kann.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe:

Lebensmittel	2.685.000 €
Medizinischer Bedarf	48.780.000 €
Wasser, Energie, Brennstoffe	7.900.000 €
<u>Wirtschaftsbedarf</u>	<u>1.690.000 €</u>
Gesamt	<u>61.055.000 €</u>

Aufwendungen für bezogene Leistungen:

Medizinischer Bedarf	2.920.000 €
<u>Wirtschaftsbedarf</u>	<u>15.455.500 €</u>
Gesamt	<u>18.375.500 €</u>

Lfd. Nr. 11 – Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen

Die Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen bestehen ausnahmslos aus Fördermitteln nach dem KHG. Sie gliedern sich wie folgt auf:

Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG

- zu passivieren	5.205.918 €
<u>- nicht zu passivieren</u>	<u>76.700 €</u>
Gesamt	<u>5.282.618 €</u>

Lfd. Nr. 12 – Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung

In Höhe der Abschreibungen auf die mit Eigenmitteln des Krankenhausträgers vor Beginn der Förderung beschafften Anlagegüter muss ein Ausgleichsposten gebildet werden. Anhand der Entwicklung in den vergangenen Jahren kann diese Position mit 10.000 € angegeben werden.

Lfd. Nr. 13 – Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens ergeben sich aus der Summe der Abschreibungen für kurz-, mittel- und langfristige Anlagegüter, die durch Fördermittel nach dem KHG, durch sonstige Zuweisungen sowie durch Anlagenabgänge finanziert wurden.

Der für das Jahr 2016 ermittelte Betrag teilt sich wie folgt auf:

Abschreibungen, gefördert nach § 9 Abs. 1 Satz 1 KHG	1.840.000 €
Abschreibungen, gefördert nach § 9 Abs. 3 KHG	6.200.000 €
<u>Anlagenabgänge, geförderte Anlagegegenstände</u>	<u>60.000 €</u>
Gesamt	<u>8.100.000 €</u>

Lfd. Nr. 14 – Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung

Es handelt sich dabei um einen Ausgleichsbetrag für die mit Darlehen finanzierten Abschreibungen auf Anlagen. Für 2016 wird dieser Betrag mit 10.000 € beziffert.

Lfd. Nr. 15 – Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Die zugeführten Fördermittel entsprechen den unter lfd. Nr. 11 ausgewiesenen Beträgen. Gegenüber der Planung des Vorjahres ergeben sich nur geringe Abweichungen.

Für das Geschäftsjahr 2016 ergeben sich im Einzelnen folgende Ansätze:

Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG	5.282.618 €
Ambulanzanteil der Abschreibungen auf medizinische Großgeräte und Gebäude	500.000 €
Gewinne aus Anlagenverkäufen	5.000 €
Zinserträge aus Fördermittelguthaben	50.000 €
abzüglich Aufwendungen für die Nutzung von Anlagegütern	- 76.700 €
Gesamt	<u>5.760.918 €</u>

Lfd. Nr. 17 – Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen

Für das Jahr 2016 wird mit einem Planansatz in Höhe von 78.000 € gerechnet. Es handelt sich dabei um Mietaufwendungen, die aus den pauschalen Fördermitteln nach § 9 Abs. 3 KHG finanziert werden.

Lfd. Nr. 20 – Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die für 2016 geplanten Abschreibungen orientieren sich an den tatsächlichen Abschreibungen des Jahres 2015 unter Berücksichtigung einer Simulation des Abschreibungsvolumens anhand des vorhandenen Anlagevermögens nach Anlagenbuchhaltung (Stand September 2015). Daneben wird für das in 2013 und 2014 beschaffte OP-Instrumentarium bei einem Anschaffungsvolumen von ca. 3,6 Mio. € und ein zusätzlicher Ansatz von 1,2 Mio. € berücksichtigt.

Insgesamt sind die Abschreibungen auf gefördertes Anlagevermögen in den vergangenen Jahren stabil und in ihrem ergebniswirksamen Volumen niedrig. Die Abschreibungen insgesamt teilen sich wie folgt auf:

Abschreibungen, gefördert nach dem KHG	8.040.000 €
Sonstige Abschreibungen	4.460.000 €
Gesamt	<u>12.500.000 €</u>

Lfd. Nr. 21 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Planansatz bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt mit 28,9 Mio. € für 2016 um ca. 300.000 € über dem Planansatz des Vorjahres.

Die wesentlichen Kostenarten sind hier:

Verwaltungsbedarf	5.915.000 €
Instandhaltung	11.975.000 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	1.675.000 €

Während beim Verwaltungsbedarf nur eine verhältnismäßig geringe Erhöhung eingeplant werden muss, ergeben sich für Instandhaltungen in der Planung für 2016 um 1 Mio. € höhere Ansätze. Diese Anpassung ist nötig, um die sich aus neuen Brandschutzaufgaben ergebenden Maßnahmen durchführen zu können. Da sich die Aufwendungen aus Rechnungsbeanstandungen durch die Krankenkassen im aktuellen Geschäftsjahr fast in gleicher Größenordnung verringert haben, ergeben sich somit in der Summe kaum Veränderungen dieser GuV-Position.

Die Aufwendungen für Steuern, Abgaben und Versicherungen betragen nun ca. 1,7 Mio. € und sind damit unwesentlich gestiegen. Hier ergeben sich im Vorjahresvergleich und im Vergleich mit der Planung für 2015 kaum Abweichungen.

Lfd. Nr. 22 – Erträge aus Beteiligungen

Auf Grund der vorliegenden Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften wird unterstellt, dass künftige Gewinne in den Tochtergesellschaften verbleiben und diese nicht an das Klinikum ausgeschüttet werden. Deshalb erfolgt im Planansatz für 2016 hier kein Ansatz.

Lfd. Nr. 24 – Sonstige Zinsen und Erträge

In 2015 wird nur noch mit Zinserlösen im Umfang von ca. 0,1 Mio. € gerechnet. Für 2016 wird unterstellt, dass sich diese Zinsentwicklung nicht verbessert und somit der Planwert für 2015 auf das Folgejahr übertragen werden kann. Diese Mittel werden ausschließlich in festverzinslichen Terminanlagen bei Banken angelegt, die dem Anlagensicherungsfonds angehören.

Lfd. Nr. 26 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Grundsätzlich kann mitgeteilt werden, dass das Klinikum weiterhin keine Kredite zu bedienen hat und diese Position deshalb auch keine entsprechenden Zinsaufwendungen abbildet. In den vergangenen Jahren wurden hier aus der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) Zinsaufwendungen für die Abzinsung von Personalrückstellungen ausgewiesen. Das Klinikum strebt hier eine Übertragung dieser Rückstellungen an die Stadt Braunschweig an, die spätestens im laufenden Geschäftsjahr 2016 umgesetzt werden soll. Aus diesem Grund enthält diese GuV-Position für 2016 keinen weiteren Ansatz.

Lfd. Nr. 31 – Steuern

Der Ansatz für Steueraufwendungen in 2016 wurde gegenüber dem Vorjahr um 60.000 € auf 300.000 € erhöht, um zu erwartende Steuerbelastungen abdecken zu können. Der Steueraufwand resultiert aus Steuererklärungen für das Jahr 2014 für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe, also den Bereichen des Klinikums außerhalb der stationären und ambulanten Krankenversorgung. Im Wesentlichen ergibt sich hier eine stabile Entwicklung im Wesentlichen auf Grund der Herstellung von Zytostatika für das MVZ in der Celler Straße.

Lfd. Nr. 32 – Jahresergebnis

Insgesamt kann für 2016 auf Grund der dargestellten Unsicherheiten und der sich nur unwesentlich verändernden allgemeinen Rahmenbedingungen für das Klinikum ein Gesamtergebnis von 1,0 Mio. € eingeplant werden. Langfristig sind dauerhaft Überschüsse von mindestens 1,0 Mio. € für die benötigten Eigenmittel für den 2. Bauabschnitt im Businessplan bis 2020 geplant. Diese Prämisse wird auch in der beigefügten Liquiditätsplanung berücksichtigt.

Erfolgsplan 2016

Lfd. Nr.	Bezeichnung (Konten-unter-Gruppe)	Klinikum Planansatz 2016	Bistro GmbH Planansatz 2016	MVZ Planansatz 2016	Textilservice GmbH Planansatz 2016	Klinikdienst GmbH Planansatz 2016	Klinikum konsolidiert Planansatz 2016
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6	€ 7	€ 8
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (KGr.40, KUGr.780)	268.470.000	0	0	0	0	268.470.000
2.	Erlöse aus Wahlleistungen (KGr.41)	6.780.000	0	0	0	0	6.780.000
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (KGr.42)	5.400.000	0	5.275.000	0	0	10.675.000
4.	Nutzungsentgelt der Ärzte (KGr.43)	6.100.000	0	0	0	0	6.100.000
5.	Erhöhung des Bestandes an Unfertigen Leistungen (KGr.55)	0	0	0	0	0	0
6.	andere aktivierte Eigenleistungen (KGr.55)	400.000	0	0	0	0	400.000
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11. (KGr.47)	500.000	0	0	0	0	500.000
8.	sonstige betriebliche Erträge (KGr.44, 45; KUGr.473.520; KGr.54, 57, 58; KUGr.591, 592)	15.124.000	1.120.000	0	4.357.000	12.020.000	16.017.500
ZWISCHENSUMME 1-8		302.774.000	1.120.000	5.275.000	4.357.000	12.020.000	308.942.500
9.	Personalaufwand						
a)	Löhne und Gehälter (KGr. 60, 64)	151.350.000	334.905	2.313.911	1.868.205	8.987.559	164.854.580
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (KGr.61-63),	36.950.000	80.095	553.389	446.795	2.149.441	40.179.720
10.	Materialaufwand						
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (KGr.65; KGr.66 ohne Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KGr.67; KUGr.680; KGr.71)	61.055.000	430.000	160.000	505.000	340.000	62.093.000
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen (Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KUGr.681)	18.375.500	50.000	987.000	0	0	5.481.820

Erfolgsplan 2016

Lfd. Nr.	Bezeichnung (Konten-unter-Gruppe)	Klinikum Planansatz 2016	Bistro GmbH Planansatz 2016	MVZ Planansatz 2016	Textilservice GmbH Planansatz 2016	Klinikdienst GmbH Planansatz 2016	Klinikum konsolidiert Planansatz 2016
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6	€ 7	€ 8
	ZWISCHENSUMME 9 und 10	267.730.500	895.000	4.014.300	2.820.000	11.477.000	272.609.120
	ZWISCHENERGEBNIS	35.043.500	225.000	1.260.700	1.537.000	543.000	36.333.380
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (KGr.46)	5.282.618	0	0	0	0	5.282.618
12.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (KGr.48)	10.000	0	0	0	0	10.000
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr.490, 491)	8.100.000	0	0	0	0	8.100.000
14.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung (KUGr.492)	10.000	0	0	0	0	10.000
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr.752, 755)	5.760.918	0	0	0	0	5.760.918
17.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (KGr.77)	78.000	0	0	0	0	78.000
	ZWISCHENSUMME 11 - 17	7.563.700	0	0	0	0	7.563.700
20.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (KUGr.760)	12.500.000	26.000	300.000	500	53.000	12.879.500
21.	sonstige betriebliche Aufwendungen (KGr.69, 70; KUGr.720, 731, 732, 763, 781, 790, 791, 792, 793)	28.937.200	140.000	829.000	1.520.000	438.000	29.464.200
	ZWISCHENSUMME 20 und 21	41.437.200	166.000	1.129.000	1.520.500	491.000	42.343.700
	ZWISCHENERGEBNIS	1.170.000	59.000	131.700	16.500	52.000	1.553.380

Erfolgsplan 2016

Lfd. Nr.	Bezeichnung (Konten-unter-Gruppe)	Klinikum Planansatz 2016	Bistro GmbH Planansatz 2016	MVZ Planansatz 2016	Textilservice GmbH Planansatz 2016	Klinikdienst GmbH Planansatz 2016	Klinikum konsolidiert Planansatz 2016
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6	€ 7	€ 8
22.	Erträge aus Beteiligungen (KUGr. 500, 521) davon aus verbundenen Unternehmen	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
24.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (KGr. 51)	130.000	0	0	0	0	130.000
26.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (KGr. 74)	0	0	35.000	500	0	35.500
	ZWISCHENSUMME 22 - 26	130.000	0	-35.000	-500	0	94.500
27.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	1.300.000	59.000	96.700	16.000	52.000	1.647.880
31.	Steuern (KUGr. 730)	300.000	23.000	0	15.000	20.000	358.000
32.	JAHRESÜBERSCHUSS/- FEHLBETRAG	1.000.000	36.000	96.700	1.000	32.000	1.289.880

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Erläuterungen zur Konzern-GuV 2016

Die beigefügte Konzern-GuV bildet den Wirtschaftsplan 2016 für das Klinikum als Muttergesellschaft sowie die Wirtschaftspläne der Tochtergesellschaften

- Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH
- Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH
- Bistro Klinikum Braunschweig GmbH
- Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH

ab.

Daneben wird auch der konsolidierte Gesamtwirtschaftsplan abgebildet. Hier sind bereits die Leistungsbeziehungen zwischen der Konzernmutter und den Tochtergesellschaften gegeneinander verrechnet.

Die Tochtergesellschaften weisen dabei folgende geplante Jahresergebnisse auf:

- Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH	1.000 €
- Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH	32.000 €
- Bistro Klinikum Braunschweig GmbH	36.000 €
- Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH	96.700 €

Für alle Tochtergesellschaften wird nur ein leicht positives Jahresergebnis eingeplant. Dies entspricht auch dem Ziel, die Steuerlast zu minimieren. Hierzu ist anzumerken, dass die Gewinne der Medizinischen Versorgungszentren nicht der Körperschaftsteuer unterliegen. Für die Klinikdienste GmbH und die Bistro GmbH werden entsprechend der Erlössituation des laufenden Jahres Überschüsse in einer Größenordnung von gut 30.000 € eingeplant. Bei der Textilservice GmbH sieht die Planung demgegenüber nur einen minimalen Überschuss von 1.000 € vor. Wegen der Versteuerung der Gewinne bei den Tochtergesellschaften kann letztlich auch nur der verbleibende Gewinn nach Steuern in der Konzern-GuV konsolidiert werden. Über alles ergibt sich ein Konzernüberschuss für 2016 in Höhe ca. 1,3 Mio. €.

Vermögensplan 2016

EINNAHMEN

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Gesamt- summe
		2016	2015	
1	Fördermittel nach § 9 Abs. 1 Satz 1 KHG, Zwei-Standorte-Konzept 1. BA Salzdahlumerstr.	0	0	27.000.000
2	Fördermittel nach § 9 Abs. 1 Satz 1 KHG, Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumerstr.	10.000.000	12.000.000	70.000.000
3	Ergebniswirksame Abschreibungen	2.000.000	2.000.000	
4	Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG	5.205.918	5.187.808	
5	Jahresüberschuss des Städt. Klinikums	0	1.000.000	
6	Ambulante AfA, Fördermittel § 9 Abs. 3 KHG	500.000	500.000	
7	Refinanzierungsmittel für eigenfinanzierte Anlagegüter	1.700.000	1.700.000	
8	Zinsen aus Fördermitteln nach § 9 Abs. 3 KHG	50.000	50.000	
	Summe der Einnahmen	19.455.918	22.437.808	97.000.000

A U S G A B E N

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz
		2016	2015
1	Allgem. betriebstechnischer Ausbau	250.000	250.000
2	Med. Bedarf, Wirtschaftsgüter Kurzfr. Anlagegüter	6.705.918	6.687.808
3	Sonstige Anlagegüter	350.000	350.000
4	Zwei-Standortekonzept 1. BA Celler Str.	0	0
5	Zwei-Standortekonzept 1. BA Salzdahlumer Str.	0	0
6	Zwei-Standortekonzept 2. BA Salzdahlumer Str.	12.000.000	15.000.000
7	Ankauf des Ausgleichsamtes	0	0
8	Erwerb von Software für die EDV des Städt. Klinikums	150.000	150.000
Summe der Ausgaben		19.455.918	22.437.808

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Erläuterungen des Vermögensplanes

1. Einnahmen

Die Erläuterungen folgen den auf der Einnahmeseite ausgewiesenen lfd. Nummern.

Lfd. Nr. 2 Fördermittel nach § 9 Abs. 1 Satz 1 KHG, Zwei-Standorte-Konzept 2. BA
Salzdahlumer Str. (10.000.000 €)

Es werden Fördermittel nach § 9 Abs. 1 KHG in Höhe von 10.000.000 € für die Baumaßnahme eingeplant.

Lfd. Nr. 3 Ergebniswirksame Abschreibungen (2.000.000 €)

Dieser Position werden die ergebniswirksamen Abschreibungen zugeführt.

Lfd. Nr. 4 Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG (5.205.918 €)

Gemäß Bewilligungsbescheid über die Förderung nach § 9 Abs. 3 Krankenhausfinanzierungsgesetz erhält das Städtische Klinikum 5.282.618 €. Für investitionsähnliche Maßnahmen nach § 9 Abs. 3 Satz 1 KHG werden innerhalb des Erfolgsplanes 76.700 € in Ansatz gebracht.

Lfd. Nr. 6 Ambulante AfA, Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG (500.000 €)

Die Abschreibungen für die in den Ambulanzen benutzten Gebäudeflächen und Geräte, die mit Fördermitteln finanziert wurden, werden den Fördermitteln nach § 9 Abs. 3 KHG zugeführt.

Lfd. Nr. 7 Refinanzierungsmittel für eigenfinanzierte Anlagegüter (1.700.000 €)

Dieser Position werden die Refinanzierungsmittel aus den eigenfinanzierten Anlagegütern zur Verfügung gestellt.

Lfd. Nr. 8 Zinsen aus Fördermitteln nach § 9 Abs. 3 KHG (50.000 €)

Die Zinseinnahmen werden den Fördermitteln nach § 9 Abs. 3 KHG zur Verfügung gestellt.

2. Ausgaben

Lfd. Nr. 1 Allgem. betriebstechnischer Ausbau (250.000 €)

Diesem Ansatz werden 250.000 € pauschale Fördermittel für Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen von Heizungs-, Elektro-, Sanitär-, Schwachstrom-, Aufzugs- und med. Gasversorgungsanlagen zur Verfügung gestellt.

Lfd. Nr. 2 Med. Bedarf, Wirtschaftsgüter, kurzfristige Anlagegüter (6.705.918 €)

Neben zahlreichen pauschalen Ansätzen für die beschaffenden Fachabteilungen werden mit dieser Position med.-techn. Geräte im Wert von 1.300.000 € finanziert.

Zusätzlich sollen mit diesen Mitteln u. a. noch folgende Investitionen finanziert werden:
Röntgen-Angiographiegerät, Endosonographiegerät, Endoskope, Durchleuchtungsgeräte und Speicherfolienauslesegeräte.

Lfd. Nr. 3 Sonstige Anlagegüter (350.000 €)

Es werden Mittel der Einnahmenposition lfd. Nr. 8 zur Verfügung gestellt.

Lfd. Nr. 6 Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str. (12.000.000 €)

Aus der Einnahmenposition lfd. Nrn. 2 und 4 werden Mittel bereitgestellt.

Lfd. Nr. 8 Erwerb von Software für die EDV des Städtischen Klinikums (150.000 €)

Für den Erwerb von Software werden Refinanzierungsmittel aus der Einnahmenposition lfd. Nr. 8 bereitgestellt.

Investitionsprogramm 2016 - 2020

Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Fin. Pl.	Investitionen	Gesamt-Kosten in T€	zur Ver- fügung ge- stellt bis 2015 T€	Finanzierungsraten					Restbedarf ab 2021 T€
					2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Mittelverwendung										
1	4	Zwei-Standorte-Konzept 1. BA Celler Str.	49.195	49.195	0	0	0	0	0	0
2	5	Zwei-Standorte-Konzept 1. BA Salzdahlumer Str.	27.000	27.000	0	0	0	0	0	0
3	6	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	115.000	66.885	12.000	13.000	11.000	8.000	3.000	1.115
4		Reservemittel 2.BA	5.000	0	0	0	0	0		5.000
5	7	Kauf des Ausgleichsamtes	180	180	0	0	0	0	0	0
6		Sonst. Investitionsprioritäten	15.000	0	0	0	5.000	5.000	5.000	0
		Summe	211.375	143.260	12.000	13.000	16.000	13.000	8.000	6.115
Mittelherkunft										
		Fördermittel nach § 9 Abs. 1 Satz 1 KHG			10.000	10000	8.000	5.000		
		Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG			0	0	0	0		
		Investitionsanteile des Städt. Klinikums			2.000	3.000	8.000	8.000	8.000	
		Summe der Einnahmen			12.000	13.000	16.000	13.000	8.000	

Erläuterungen zum Investitionsprogramm 2015 – 2020

Das Investitionsprogramm für die Jahre bis 2020 bildet die erwarteten Fördermittelzuflüsse und die sich aus dem Baufortschritt ergebenden Mittelverwendungen für die Realisierung des Zwei-Standorte-Konzepts in den einzelnen Jahren ab. Neben dem 1. Bauabschnitt ist auch das Investitionsprogramm für den 2. Bauabschnitt enthalten. Für den 1. Bauabschnitt wird ein Gesamtvolumen laut aktueller Berichterstattung an den Aufsichtsrat in Höhe 76,2 Mio. € unterstellt. Der 2. Bauabschnitt wird mit einem Volumen von pauschal 115,0 Mio. € in das Investitionsprogramm aufgenommen.

Hinsichtlich der zeitlichen Umsetzung soll der 1. Bauabschnitt im 1. Quartal 2016 fertig gestellt werden. Mit den Baumaßnahmen für den 2. Bauabschnitt wurde mit dem 1. Spatenstich am 3. Dezember 2014 begonnen.

Neben den Fördermittelzuflüssen sind auch in der Übersicht die Investitionsanteile des Klinikums berücksichtigt. Es wird davon ausgegangen, dass für den 2. Bauabschnitt in den Jahren bis 2020 noch zusätzlich ca. 15 Mio. € an Eigenmitteln aufzubringen sind. Die restlichen Eigenmittel werden im Anschluss bis zur Fertigstellung im Jahr 2021 abfließen.

Finanzierungsübersicht 2016

Lfd. Nr.	Investition	Gesamt in T€	§ 9 Abs. 1 Satz 1KHG	§ 9 Abs. 3 KHG	Städt. Klinikum
	Invest. - progr.				
1	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Celler Str.		0	0	0
3	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	12.000	10.000	0	2.000
	Summe	12.000	10.000	0	2.000

Finanzierungsübersicht 2017

Lfd. Nr. Invest. - progr.	Investition	Gesamt in T€	§ 9 Abs. 1 Satz 1KHG	§ 9 Abs. 3 KHG	Städt. Klinikum
1	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Celler Str.	0	0	0	0
3	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	13.000	10.000	0	3.000
	Summe	13.000	10.000	0	3.000

Finanzierungsübersicht 2018

Lfd. Nr. Invest. - progr.	Investition	Gesamt in T€	§ 9 Abs. 1 Satz 1KHG	§ 9 Abs. 3 KHG	Städt. Klinikum
1	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Celler Str.	0	0	0	0
3	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	11.000	8.000	0	3.000
6	Sonstige Investitionsprioritäten	5.000			5.000
	Summe	16.000	8.000	0	8.000

Finanzierungsübersicht 2019

Lfd. Nr. Invest. - progr.	Investition	Gesamt in T€	§ 9 Abs. 1 Satz 1KHG	§ 9 Abs. 3 KHG	Städt. Klinikum
1	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Celler Str.	0	0	0	0
3	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	8.000	5.000	0	3.000
6	Sonstige Investitionsprioritäten	5.000			5.000
	Summe	13.000	5.000	0	8.000

Finanzierungsübersicht 2020

Lfd. Nr. Invest. - progr.	Investition	Gesamt in T€	§ 9 Abs. 1 Satz 1KHG	§ 9 Abs. 3 KHG	Städt. Klinikum
1	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Celler Str.	0	0	0	0
3	Zwei-Standorte-Konzept 2. BA Salzdahlumer Str.	3.000		0	3.000
6	Sonstige Investitionsprioritäten	5.000			5.000
	Summe	8.000	0	0	8.000

Liquiditätsplan / Finanzplan

	Hochrechnung 2015 t€	Plan 2016 t€	Plan 2017 t€	Plan 2018 t€	Plan 2019 t€	Plan 2020 t€
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	57.378	53.078	37.328	36.481	34.702	31.513
Jahresergebnis	0	1.000	1.703	2.171	1.761	1.673
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.100	12.500	12.500	15.000	15.200	15.500
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.000	-1.500	-1.000	0	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) - Fördermittel-Abschreibungen	-8.100	-8.100	-8.100	-11.000	-11.200	-11.500
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) - Fördermittelzufluss § 9 Abs. 1 u. § 9 Abs. 3 KHG	10.964	42.764	15.814	13.814	10.814	7.814
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.500	-500	-500	-500	-500	-500
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.464	46.164	20.417	19.485	16.075	12.987
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-)	-15.764	-61.914	-21.264	-21.264	-19.264	-16.264
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15.764	-61.914	-21.264	-21.264	-19.264	-16.264
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten (-)	0	0	0	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.300	-15.750	-847	-1.779	-3.189	-3.277
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	53.078	37.328	36.481	34.702	31.513	28.236

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Erläuterungen zum Liquiditätsplan/Finanzplan 2016 – 2020

Die beigefügte Liquiditätsplanung baut auf dem im Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH zur Jahresabschlussprüfung 2014 ermittelten Finanzmittelfonds auf. Auch die Systematik zur Entwicklung des Cashflows wird dementsprechend auf die Jahre bis 2020 fortgeschrieben.

Insgesamt wird damit gerechnet, dass sich die Finanzmittel von Anfang 2015 mit ca. 57,4 Mio. € bis Ende 2020 auf ca. 28,2 Mio. € wegen der Eigenmittelanteile des Klinikums für den 2. Bauabschnitt reduzieren.

Dabei wird von folgenden Prämissen ausgegangen:

Das Klinikum erzielt bis einschließlich 2020 mindestens die in der beigefügten Tabelle abgebildeten Jahresergebnisse.

Die Abschreibungen entwickeln sich ab 2018 wegen der Investitionsprojekte mit deutlich steigender Tendenz fort.

Die Höhe der Rückstellungen sinkt aufgrund von Instandhaltungsmaßnahmen in 2016 um 1,5 Mio. € und in 2017 um 1 Mio. €.

Die Forderungen steigen ab 2016 jährlich aus Vorsichtsgründen um jeweils 500.000 € pro Jahr.

Die Fördermittel für den 2. Bauabschnitt fließen entsprechend der tatsächlichen Bauausgaben zu. Zusätzlich werden in 2016 Eigenmittel im Umfang von ca. 16 Mio. € für diese Baumaßnahme bereitgestellt. Dies ist der maßgebliche Grund, weshalb der Finanzmittelfonds in 2016 gegenüber dem Vorjahr um ca. 16 Mio. € sinkt.

Auch die übrigen Investitionstätigkeiten entsprechen den Planungen. Daneben werden für Sonstige Investitionsprioritäten in den Jahren 2018 bis 2020 jeweils 5 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Es werden weiterhin keine Kredite aufgenommen.

Businessplan bis 2020

Gewinn- und Verlustrechnung		2015	2016	2017	2018	2019	2020
KHBV		Plan t€	Plan t€	Plan t€	Plan t€	Plan t€	Plan t€
1.	Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	260.132	268.470	275.719	282.612	289.677	296.919
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	6.600	6.780	6.800	7.100	7.100	7.100
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.390	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	5.900	6.100	6.100	6.100	6.100	6.100
5.	Unfertige Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.	Aktivierte Eigenleistungen	300	400	400	400	400	400
7.	Zuweisungen und Zuschüsse d. öff. Hand	350	500	500	500	500	500
8.	Sonstige betriebliche Erträge	13.695	15.124	15.100	15.100	15.100	15.100
	Zwischensumme	292.367	302.774	310.019	317.212	324.277	331.519
9.	Personalaufwand	181.456	188.300	193.008	197.833	202.779	207.848
	Vollkräfte	2.806,6	2.830,0	2.830,0	2.830,0	2.830,0	2.830,0
10.	Materialaufwand	75.505	79.431	80.622	81.832	83.059	84.305
	davon: Med. Bedarf	48.700	51.700	52.476	53.263	54.062	54.872
	Wirtschaftsbedarf	16.350	17.146	17.403	17.664	17.929	18.198
	Zwischensumme	256.961	267.731	273.630	279.664	285.838	292.153
	Investitions- und Förderbereich	-4.936	-4.936	-5.000	-5.100	-5.800	-6.200
21.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.600	28.937	29.516	30.106	30.708	31.322
	davon: Instandhaltung	10.975	11.975	12.215	12.459	12.708	12.962
	Verwaltungsbedarf	5.850	5.915	6.033	6.154	6.277	6.403
22.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
24.	Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	130	130	130	130	130	130
26.	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	760	0	0	0	0	0
31.	Steuern	240	300	300	300	300	300
32.	Jahresüberschuss	1.000	1.000	1.703	2.171	1.761	1.673

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Erläuterungen zum Businessplan bis 2020

Der beigefügte Businessplan bildet die Plan-GuV des Klinikums für die Jahre bis 2020 ab.

Zunächst sind hier die Wirtschaftspläne der Jahre 2015 und 2016 aufgeführt. Für die Folgejahre wird dies um eine grobe Businessplanung ergänzt.

Insgesamt werden danach in den Jahren 2017 bis 2020 positive Jahresergebnisse erwartet. Dazu werden für diese Jahre folgende Entwicklungen zu Grunde gelegt:

Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen steigen im Jahr 2017 um 2,7 % und in den Anschlussjahren jeweils um 2,5 %. Durch diese Prämisse sollen sowohl die allgemeine Budgetsteigerung als auch weiterhin zu erwartende Leistungssteigerungen vorsichtig abgebildet werden.

Die übrigen Erlöspositionen werden ohne wesentliche Veränderung für die Jahre bis 2020 übertragen. Letztlich steigen die Erlöse damit insgesamt von ca. 292,4 Mio. € in 2015 auf mehr als 331,5 Mio. € in 2020.

Wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Lage des Klinikums stellt natürlich die Entwicklung der Personalaufwendungen dar. Hier beinhaltet die Planung in den Jahren 2017 bis 2020 jeweils Anstiege um 2,5 %. Hinsichtlich der Vollkräfteentwicklung werden keine weiteren Stellen aufgenommen.

Beim Materialaufwand wird grundsätzlich in den Jahren 2017 bis 2020 von moderaten Steigerungsraten in Höhe von 1,5 % ausgegangen. Somit erhöht sich der Ansatz für Materialaufwendungen von ca. 75,5 Mio. € im Plan 2015 auf 84,3 Mio. € in 2020. Dementsprechend wird auch der Ansatz für den Medizinischen Sachbedarf von 48,7 Mio. € auf 54,9 Mio. € in 2020 erhöht, dies letztlich auch, um positive Leistungsentwicklungen zu ermöglichen.

Die Auswirkungen des Investitions- und Förderbereichs werden aufgrund des vermehrten Einsatzes von Eigenmitteln wegen der daraus resultierenden Abschreibungen zu steigenden Belastungen der Ertragslage führen. Dies ist in der Businessplanung ebenfalls abgebildet und schlägt sich in den Ergebnissen des Investitions- und Förderbereichs ab 2019 mit einem Aufwandsanstieg um mehr als 1 Mio. € nieder.

Bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden ebenfalls nur geringe Anstiege mit Veränderungsraten von jeweils 2,0 % erwartet.

Die übrigen GuV-Positionen dieser Plan-GuV zeigen in den nächsten Jahren kaum Veränderungen. Wegen der schwer einschätzbaren Zinsentwicklungen und der Verbräuche für Eigenmittelfinanzierungen werden die Zinserträge bis 2020 durchgängig mit 130.000 € angesetzt. Der Steueraufwand wird für die Jahre bis 2020 ebenfalls konstant mit 300.000 € fortgeschrieben.